

# BfB stellte in der Brackweder Bezirksvertretung Anfrage zu den Bauschuttbergen in Quelle / Elges: Schwerlastverkehr belastet Magdalenenstraße

**Bielefeld-Brackwede** (res). „Nun wollen wir mal aus der Bezirksvertretung keine Märchenstunde machen“, forderte Helmut Elges in der letzten Sitzung. Er war keineswegs mit der Antwort der Verwaltung einverstanden,

die er zu seiner Anfrage über die Bauschutt- und Bodendeponien in Quelle bekam.

Wie die NW bereits ausführlich berichtete, wird dort mit einer mobilen

Anlage Bauschutt aus dem Bielefelder Raum zerkleinert. In dieser Gegend, so erinnerte Elges, seien damals verschiedene Sandausgrabungen genehmigt worden: am Rennplatz, bei

Meyer zu Bentrup und an der B 68. Die Betreiber hätten Auflagen zu erfüllen gehabt, nämlich die sofortige Verfüllung und Aufforstung. Jetzt werde dort eine Bodenschuttdeponie und „Börse“ betrieben und es sei keineswegs Mutterboden, der dort abgelagert werde. Vielmehr handele es sich um Zement- und Bauschuttbrocken.

Elges wies ferner darauf hin, daß die Magdalenenstraße nicht für Schwerlastverkehr gebaut worden sei. Weil er Absenkungen befürchtet, will er demnächst ein Fahrverbot für Laster ab fünf Tonnen beantragen.

## Erlaubnis auf privater Ebene

Zudem — so Elges — sei die Straße, vor allem im Bereich des Friedhofs, ständig verschmutzt. Die Ab- und Ausgrabungen verschandelten Quelle seit Jahren. Die Berge würden täglich größer. Der BfB-Politiker sieht zudem „Probleme für die künftige Bebauung des Rennplatzes“.

Der Leiter der Bezirksverwaltung, Horst Diekwisch, wies Elges darauf hin, daß hier ein Privatmann einem privaten Unternehmer die Erlaubnis erteilt habe, die Anlage zu betreiben. Und die sei nun mal nicht genehmigungspflichtig. Zudem sei der Vertrag auf zwei Jahre befristet.



„Berge“ am Fuße des Teuto. Dem Queller Kommunalpolitiker Helmut Elges von der BfB, der selbst in unmittelbarer Nähe wohnt, sind sie ein Dorn im Auge. Die Bezirksverwaltung stellte jedoch in der letzten BZV-Sitzung klar: Hier hat ein Privatmann an einen privaten Unternehmer verpachtet, der auf dem Gelände eine mobile Bauschutt-Zerkleinerungsanlage betreibt — die Stadt hat hier gar nichts zu genehmigen oder zu verbieten.

Foto: Arbeiter